RecknitzGala: Ein Traum von einem Klassentreffen?

Manche Träume begleiten uns ein Leben lang. Einige von ihnen gehen in Erfüllung, andere wiederum nicht. Darauf bauten die 12. Klassen die diesjährige RecknitzGala am 04.03.2016 auf. In Zusammenarbeit aller drei zwölften und mit Unterstützung der 11. Klassen wurde die Thematik „Träume“, was sie für einen selbst darstellen und bedeuten, in einen Abend voller Träume, Hoffnungen und Vorstellungen verwandelt.

Mit Elisabeth Proba auf der Bühne begann der Abend für das Publikum aus Eltern, weiteren Familienangehörigen und Bekannten der 12.-Klässler, Lehrern und vielen ehemaligen Schülern, die sich an diesem Abend in ihrer „alten“ Schule traditionell eingefunden hatten. Elisabeth gab einen kurzen Abriss über die schönen, aber auch anstrengenden Jahre, die hinter den Schülern lagen und stimmte das Publikum mit einer nachdenklichen und gleichzeitig beschwingten Rede auf das Thema ein: Wo sehe ich mich im Jahre 2023? Komme ich überhaupt durch das Abitur? Halte ich mein zukünftiges Studium durch und was wird aus meinen Freunden und meiner großen Liebe? Und vor allem: Woran werden wir uns später beim ersten Klassentreffen erinnern und was werden wir uns zu sagen haben?

Steve Göhner lud das Publikum zu einem imaginären zukünftigen Klassentreffen der jetzigen 12. Klassen ein, zu dem sich wider Erwarten zunächst nur wenige „ehemalige“ Schüler einfanden, aber es sollte doch ein unvergesslicher Abend werden.

Der „Stammtisch“ auf der Bühne, bestehend aus Laura Patzewitz, Steve Göhner, Mareike Claußen, Enrico Moldt, Luisa Narjes und Clemens Blankenberg, führte das Publikum durch das Programm, das sich aus vielen verschiedenen Szenen und Eindrücken zusammensetzte. Die „ehemaligen“ Schüler am Stammtisch blickten jeweils in ihre Vergangenheit – für den Zuschauer vor der Bühne natürlich die Zukunft. Aus dieser Konstellation ergaben sich durchgängig Spannung und viele witzige Situationen.

So wurde ein altes Video aus früheren gemeinsamen Zeiten gefunden, Wege verliefen anders als geplant und führten doch zum gleichen Ziel. Während der eine großen Erfolg erlebte, zweifelte ein anderer an seinem Studium und wurde dabei abwechselnd vom Teufel in Gestalt vom mitreißenden Joshua Fabian und einem Engel, überzeugend gespielt von Vanessa Michaut, beeinflusst– „Faust“ ließ grüßen.

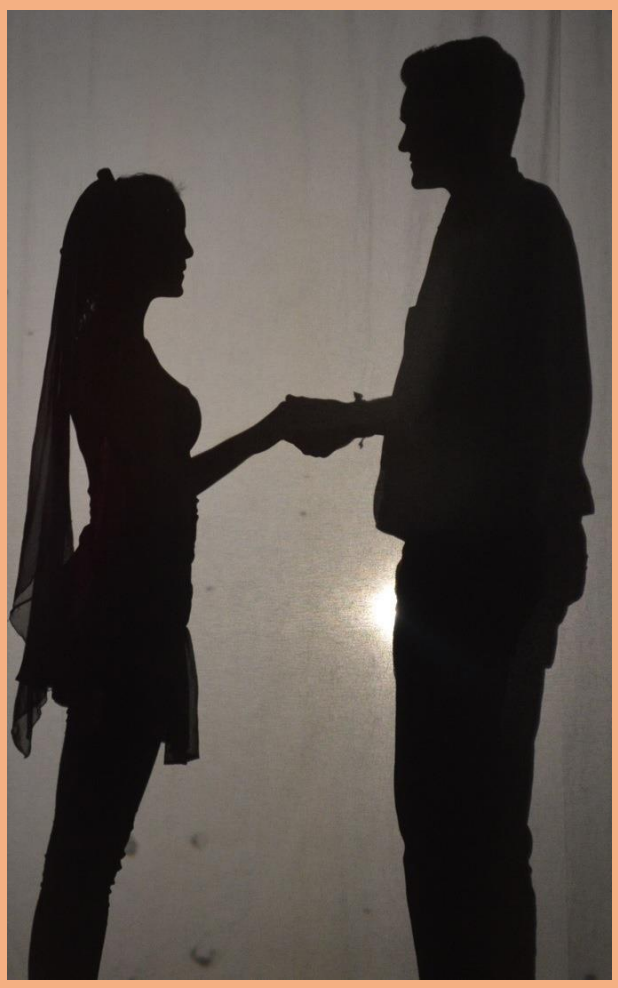
Das Programm wurde begleitet von Insidern aus den vergangenen Schuljahren und, um nur einige Höhepunkte zu nennen, von „Highway to Hell“ mit viel Leidenschaft interpretiert von

einer Schülerband um Sängerin Tanja Kelm, einem rasantem Dancebattle zwischen Jungen und Mädchen, besinnlichem Klavierspiel von Clemens Blankenburg, ausdrucksstarken Chorgesängen sowie einem anschaulichen Schattenspiel.

Ende gut - alles gut: Zum Schluss fanden sich dann doch noch alle Schüler am „Stammtisch“ ein und nun konnte das „Klassentreffen“ erst richtig losgehen - allerdings nur hinter der Bühne. Die Zuschauer wurden in einer sehr emotionalen Rede von Antonia Hamann ans Büfett und zur Bar verabschiedet und konnten so diesen schönen Abend mit vielen interessanten Gesprächen ausklingen lassen.

Die Mühen der Vorbereitung, die vielen Proben während der gleichzeitigen Vorabiture, die Streitgespräche und der Stress, wollte mal etwas nicht klappen, gingen unter in der Euphorie, die der Schlussapplaus auslöste. Ein schöneres Klassentreffen kann man sich nicht vorstellen - wahrhaft traumhaft!

Julia Will, Klasse 12b



STEVE'S
HALTESTELLE
NR.2